

**Antwort auf eine Kleine Anfrage**  
— Drucksache 10/3463 —

**Betr.: Förderungsaktivitäten der EG auf dem Gebiet der Energie in Niedersachsen**

Wortlaut der Kleinen Anfrage des Abg. Rau (FDP) vom 14. 11. 1984

Vor einiger Zeit warb die Generaldirektion Energie der Kommission der Europäischen Gemeinschaften mit Anzeigen in überregionalen Zeitungen. Dabei wurde privaten und kommunalen Unternehmen sowie Klein- und Mittelbetrieben Hilfe bei der besseren Nutzung von Energie angeboten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wieviel private und kommunale Unternehmen bzw. kleinere und mittlere Unternehmen aus Niedersachsen haben Anträge zur Förderung im Energiebereich gestellt, und wieviel Anträgen wurde durch Gewährung einer Hilfe entsprochen?
2. Was ist ihr bekannt über qualitativen und quantitativen Nutzen der geförderten Maßnahmen?
3. Gibt es eine Zusammenarbeit zwischen dem Büro der EG und der Landesregierung bei den angemeldeten bzw. geförderten Vorhaben?
4. Was hat die Landesregierung getan, um vor allem die mittelständische Wirtschaft auf diese Fördermöglichkeit der EG hinzuweisen?

**Antwort der Landesregierung**

Der Niedersächsische Minister  
für Wirtschaft und Verkehr  
— 01.2 — 57.00 —

Hannover, den 18. 3. 1985

Für Fördermaßnahmen im Energiebereich sind insbesondere zwei EG-Subventionsprogramme aufgelegt, und zwar Demonstrationsvorhaben zur rationellen Energieerzeugung und Kohlenwasserstoff-Technologien.

Die Bundesrepublik Deutschland hat von allen Mitgliedsstaaten die höchste Zuteilungsquote. Von dem Gesamtprogramm in Höhe von ca. 210 Mio. DM sind 1983 rd. 29 %, und 1984 rd. 34 % auf Vorhaben in der Bundesrepublik entfallen. Damit ist die Bundesrepublik mit Abstand größter Nutznießer des Programms, gefolgt von Großbritannien und Frankreich mit je 20 % und Italien mit 10 %. Auch gemessen an den EG-Finanzierungsanteilen der einzelnen Mitgliedsstaaten erreicht die Bundesrepublik den größten positiven Nettosaldo.

Innerhalb der Bundesrepublik gehört Niedersachsen zu den Ländern, die bislang sehr gut abgeschnitten haben. Im Zeitraum von 1978 bis 1984 sind von insgesamt 188 Projekten in der Bundesrepublik 31 Projekte in Niedersachsen gefördert worden. Das sind rd. 16,5 %. Auf dem Gebiet der Kohlenwasserstofftechnologien entfallen von 47 Bewilligungen 16 auf Niedersachsen. Dies entspricht einer Quote von 34 %.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen im einzelnen wie folgt:

Zu 1.

Im Jahre 1984 wurden von deutschen Unternehmen 190 Anträge gestellt. Davon entfielen auf Niedersachsen 39 Anträge. Bewilligt wurden 8 niedersächsische Anträge, was einem Anteil von 15,7 % aller auf die Bundesrepublik entfallenden Bewilligungen entspricht.

Zu 2.

In den Vergabeverfahren können nur besonders hochwertige Vorhaben berücksichtigt werden. Förderungswürdige Demonstrationsvorhaben müssen die Errichtung von Anlagen betreffen, bei denen neuartige Techniken, Verfahren oder Erzeugnisse erstmals eingesetzt werden, die an der Schwelle der Markteinführung stehen und deren Forschungs- und Entwicklungsphase abgeschlossen sein soll. Damit ist sichergestellt, daß nur solche Maßnahmen gefördert werden, die von hohem qualitativen und quantitativen Nutzen sind.

Zu 3.

Bei der Beurteilung der Anträge durch die EG-Kommission sind die EG-Mitgliedsstaaten durch beratende Ausschüsse beteiligt, in die jeweils Experten durch die Bundesregierung entsandt werden. Zwischen der Bundes- und der Landesregierung findet ein intensiver Meinungsaustausch statt. Soweit erforderlich, gibt es auch unmittelbare Kontakte zwischen der Landesregierung und der EG-Kommission als der federführenden Vergabestelle.

Zu 4.

Neben den üblichen Informationen durch die EG-Kommission und die Bundesregierung analysiert die Landesregierung alle Förderprogramme daraufhin, ob als Antragsteller niedersächsische Unternehmen in Frage kommen. Ist dies der Fall, werden die entsprechenden Verbände über das Programm unterrichtet und jeweils um eine rasche Verbreitung der Fördermöglichkeiten gebeten. In besonderen Fällen werden daneben auch einzelne Unternehmen unmittelbar angesprochen.

Der überproportional hohe Anteil der Bewilligungen für niedersächsische Unternehmen beweist die Effektivität des Informationssystems der Landesregierung.

Breuel